

Heidelbergs Beitrag zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

Überblick über Projekte und Strukturen:

- Schulen
- Städtische Kindertageseinrichtungen
- Fortbildungen/Schulungen
- Ausgezeichnete UN-Dekade Projekte



Überblick über Projekte und Strukturen

10 Jahre BNE in Heidelberg: Aktivitäten an Schulen

Die Stadt Heidelberg führt eine große Bandbreite an Kooperationsprojekten mit verschiedenen Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen durch. Besondere Anliegen sind es hierbei, möglichst viele Schulen, Lehrkräfte und Schüler/innen einzubinden, alle Schularten anzusprechen, langfristige Strukturen zur Projektdurchführung an Schulen sowie zur Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen zu schaffen und interdisziplinäres Arbeiten zu unterstützen.

E-Team-Projekt

Bereits seit 20 Jahren führt das Amt für Umweltschutz ein Aktionsprogramm zur Energieeinsparung an städtischen Schulen, das E-Team-Projekt, durch. Neben dem Ziel, Energie und damit verbunden Strom- und Heizkosten in den beteiligten Schulen einzusparen, ist das frühzeitige Heranführen der jungen Generation an die verschiedenen Aspekte des Klimaschutzes ein zentrales Anliegen des Projektes. Die 21 E-Teams, die sich aus Schüler/innen, Lehrer/innen sowie Hausmeister/innen zusammensetzen, behalten die Energieverbräuche der Schulen im Auge und entwickeln Handlungsstrategien, um globale Zusammenhänge des Klimawandels zu vermitteln und den Energieverbrauch der Schule zu reduzieren. Kreative Ideen werden entwickelt, um andere Schüler/innen zum Mitmachen zu motivieren.

Die Stadt Heidelberg bietet den Schulen umfangreiche Serviceleistungen an, um das E-Team-Projekt optimal durchführen zu können. Hierzu gehören eine präzise Erfassung von Wärme-, Strom- und Wasserverbräuchen im Schulgebäude, Beratungstermine und Energierundgänge zum Aufdecken von Energieeinsparpotentialen, der Verleih von Messgeräten für Stromverbrauch, Temperatur und Beleuchtungsstärke sowie von Unterrichtsmaterialien. Zur Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Schulen werden regelmäßig Treffen organisiert. Bei Bedarf bietet die Stadt Fortbildungen für Lehrer/innen sowie für Hausmeister/innen an. Als Belohnung und Ansporn erhält jede Schule jährlich eine Prämie von bis zu 1250 Euro, die den E-Teams während einer Veranstaltung durch den Oberbürgermeister überreicht wird.

Mobilitätsprojekte an Grundschulen

Um Bewusstsein für eine eigenständige und umweltfreundliche Mobilität sowie regelmäßige Bewegung bei Kindern zu fördern, hat die Stadt gemeinsam mit dem Arbeitskreis „clever unterwegs“, dem zahlreiche Partner des Runden Tisches BNE angehören, Mobilitätsprojekte an Grundschulen in Heidelberg etabliert.

Seit 2003 organisiert der Arbeitskreis Mobilitätstage, an denen sich die Kinder einen Vormittag lang spielerisch und interaktiv mit unterschiedlichen Facetten der Themen Bewegung, umweltfreundliche Mobilität und Verkehr auseinandersetzen. Bei diesen lernen sie beispielsweise die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel kennen. Während des Zu-Fuß-zur-Schule-Monats, der jedes Jahr im Oktober stattfindet, werden die Schüler/innen dazu bewegt, ihren Schulweg statt mit dem „Eltern-Taxi“ zu Fuß oder mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen. Der Laufende Schulbus ist ein Angebot, bei dem Grundschulkinder in Gruppen in die Schule gehen.

EMAS-Zertifizierung von Schulen

Die Stadt Heidelberg hat vier Heidelberger Schulen dabei unterstützt, ein Umweltmanagementsystem aufzubauen und sich nach EMAS zertifizieren zu lassen. Im Rahmen des „Eco-Management and Audit Scheme“ der EU überprüfen die teilnehmenden Einrichtungen ihre negativen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und globale Gerechtigkeit und setzen Maßnahmen um, um diese zu reduzieren.

Ökologische Landwirtschaft und Ernährung

Mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen sowie Lehrkräften das Thema „Bio“ begreifbar zu machen, wurden interdisziplinäre Bildungsprojekte und Unterrichtseinheiten in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen des Runden Tisches BNE angeboten.

Für Schulen wurde ein Angebotskatalog zusammengestellt, der einen Überblick über die vielfältigen Bildungsangebote in Heidelberg zu dem Thema gibt. Neben landwirtschaftlichen Betrieben und einer Bäckerei, die ihre Tore für Schulklassen öffneten, wurden Unterrichtseinheiten von der Verbraucherzentrale und weiteren Organisationen angeboten. Schulen wurden eingeladen, sich bei der Stadt für die Angebote anzumelden sowie eigene Aktivitäten rund um diese Thematik zu entwickeln. Von Heidelberger Schulklassen durchgeführte Projekte, darunter Exkursionen, Koch- und Back-Aktionen, das Anlegen von Schulbeeten sowie das Gestalten von Infoständen und Ausstellungen, wurden finanziell durch die Stadt gefördert. Für Lehrer/innen wurden Schulungen durchgeführt, zum Beispiel ein Workshop über Bio-Anbau im Schulgarten sowie ein Erfahrungsaustausch über Aktivitäten zur Förderung nachhaltiger Ernährung.

In Kooperation mit dem Verein Päd-Aktiv wurde ein Ferienprogramm für Heidelberger Grundschulen dem Thema gewidmet. So konnten circa 400 Kinder zwei Wochen lang jeden Tag verschiedene Aspekte des ökologischen Landbaus und der ökologischen Tierhaltung erleben. Neben Besuchen von Bio-Höfen und Bio-Märkten kochten die Kinder mit Bioprodukten und gestalteten ein Bio-Kochbuch.

Natürlich Heidelberg

Das unlängst von der Deutschen UNESCO-Kommission als „Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnete Programm „Natürlich Heidelberg“ bietet Schulen jährlich einen reichen Schatz an Führungen, Exkursionen und Seminaren. Darüber hinaus werden die Grundsätze der Nachhaltigkeit durch zahlreiche Schulungen für Lehrkräfte praxisnah vermittelt.

Globales Lernen

Im Bereich „Globales Lernen“ liegt ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Stadt auf dem Fairen Handel. So unterstützt die Stadt Heidelberger Schulen dabei, Fairtrade-Produkte in Mensen, Kiosken und Lehrerzimmern einzuführen sowie Schülerprojekte zu diesem Thema durchzuführen. Zusätzlich organisiert die Stadt Veranstaltungen für Schulen, beispielsweise Faire Fußballturniere, die Empathie für Menschen in anderen Weltregionen fördern und nachhaltige Einkaufsalternativen vermitteln.

Ein weiteres Angebot ist das Globale Klassenzimmer im WeltHaus Heidelberg, in dem interdisziplinäre Unterrichtseinheiten für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Angebote für Schulen durch Dritte

Die Stadt unterstützt zahlreiche Angebote durch Dritte, die Schüler/innen für die verschiedenen Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren.

Ein Beispiel hierfür ist die Multivision „Fair Future – Der Ökologische Fußabdruck“, die mehrmals in Heidelberg zu Gast war und jeweils über 1000 Schülerinnen und Schülern vorgeführt wurde. Praxisnah, anschaulich und interaktiv vermittelt sie, was Nachhaltigkeit bedeutet, wie die globale Zukunft gerecht gestaltet werden kann und wie jeder zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Ein weiteres Beispiel ist „Expedition N“ der Baden-Württemberg Stiftung, deren Expeditionsmobil mit Multimedia-Ausstellung, Dialogforum und Veranstaltungszentrum regelmäßig in Heidelberg Station macht und zahlreiche Schulklassen für die Nachhaltigkeit sensibilisiert.

10 Jahre BNE in Heidelberg:

Verankerung in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Die städtischen Kindertageseinrichtungen haben bereits 2006 damit begonnen, das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung im pädagogischen Alltag zu implementieren.

Das Ziel ist es: Bildungsprozesse so zu gestalten, dass Erfahrungen, Einsichten und Kompetenzen vermittelt werden, die Kinder brauchen, um verantwortlich handeln und die eigene Zukunft selbst gestalten zu können.

Bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung handelt es sich um einen Perspektivenwechsel, der die ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Dimension (Konzept Frau Prof. Dr. Stoltenberg) eines Sachverhaltes betrachtet. Deshalb sind die Förderung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kreativität, Selbsttätigkeit, kooperativem Arbeiten, unterschiedlichen Ausdrucksformen für Erfahrungen, Erleben und Bewerten ebenso Elemente von Bildungsprozessen. Die Kindertageseinrichtungen sind die ersten Institutionen, in denen Bildung und Erziehung in einer fest verankerten Form vermittelt wird, daher ist von existenzieller Bedeutung bereits hier bei den Kleinsten zu beginnen.

Das Konzept ist es: Die Anliegen und Fragen der Kinder aufzugreifen und das Erleben und praktische Lernen in den Vordergrund zu stellen. Mädchen und Jungen werden dabei Achtung und Wertschätzung ggü. Menschen und Umwelt vermittelt.

Unter dem Motto „Kinder gestalten Zukunft“ wurde BNE zunächst in drei Pilotkitas erprobt und dann nach und nach auf alle Einrichtungen übertragen.

Begonnen wurde mit den Themen Wasser und Energie. Fortgesetzt wurde dies mit den Themen Ernährung, Mobilität und Stadt, die auch die Jahresthemen der UN-Dekade widerspiegeln. Inzwischen werden alle Projektthemen wie bspw. Märchen, Tiere oder Farben unter den Gesichtspunkten der BNE altersgerecht aufbereitet.

So setzen sich Kinder in vielfältiger Art und Weise spielerisch mit Fragen zu Mobilität, Energie oder Ernährung auseinander und lernen Verantwortung zu übernehmen. Ihre Neugierde und ihr Tatendrang werden dadurch zum Motor für eine lebenswerte Zukunft.

Jede städtische Kindertageseinrichtung wurde beim Einstieg in BNE fachkundig durch einen entsprechenden Vortrag, Materialien und auch praktische Hilfestellungen unterstützt. Im internen Fortbildungsprogramm ist BNE inzwischen ein integraler Bestandteil. Zudem hat das Agenda-Büro jeder städtischen Kindertageseinrichtung beim Einstieg ins Thema ein sog. Starterpaket (mit Büchern, Spielen und Experimenten zum jeweiligen Schwerpunkt) zur Verfügung gestellt. Durch Energierundgänge wurden Optimierungsmöglichkeiten geprüft und umgesetzt. Ergänzend wurden Fortbildungen in Kooperation bzw. durch das Agenda-Büro durchgeführt.

Diese kontinuierliche Thematisierung hat dazu geführt, dass **nun in allen städtischen Kindertageseinrichtungen** das Konzept der BNE implementiert wurde und fester Bestandteil der **Rahmenkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtungen** ist. Außerdem wurde bei der Essensversorgung in den Kindertageseinrichtungen vom Gemeinderat eine 30%ige Bioessensversorgung beschlossen.

10 Jahre BNE in Heidelberg: Fortbildung /Schulungen

Von 2004 bis 2014 wurde von der **Pädagogischen Hochschule** 25 Fortbildungen für Lehrkräfte, Referendare und Multiplikatoren durchgeführt (z.B.: Mitarbeit bei Fortbildungen im Rahmen der Schulgartenwettbewerbe und Schulgarteninitiative des Landes, Mitgestaltung von Lernangeboten auf Landesgartenschauen in Heidenheim, Bad Rappenau, Schweningen, Ladenburg beim Treffpunkt Baden-Württemberg, Lokale Fortbildungen für Lehrerinnen...).

Von 2006 bis 2014 wurden von der **Internationalen Gesamtschule Heidelberg** regelmäßig Weiterbildungen im Rahmen der Arbeit im Umweltmanagement der Schule für Schüler/innen und Umweltbeauftragte durchgeführt (z.B. Tagungen der EMAS Schulen in Baden-Württemberg "Schulen auf Umweltkurs", Teilnahme am 6. Europäischen EMAS Oktober 2009, Teilnahme beim Greening Education Event an der Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia).

2009 wurde eine Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Energie und Partizipation „Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr“ **vom Kinder- und Jugendamt** durchgeführt.

2009 wurde eine Lehrerfortbildung mit dem Titel "Bildung + Nachhaltigkeit in Schulen praktisch - konkret - interdisziplinär" vom **Agenda-Büro** organisiert. Zielgruppe waren Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Referendare sowie Studenten der pädagogischen Hochschule. Die 10 Workshops umfassten folgende Themen: Klimaschutz und Energie, globales Lernen/nachhaltiger Konsum, naturwissenschaftliches Forschen, Naturschutz und Waldpädagogik, Sport und Gesundheit, Abfall und Recycling. Kooperationspartner war das Institut für Weiterbildung der PH.

2009 Vortragsreihe „Mut zur Nachhaltigkeit“ wurde vom **Agenda-Büro** in Kooperation mit der **Universität Heidelberg** organisiert (10 Vorträge). Namhafte Buchautoren + jeweils ein Vertreter/in der Uni präsentierten ein Thema. Diese waren: Klimaschutz, Biodiversität, Wirtschaft, Politik, Weltbevölkerung, Seuchen etc.

2010 waren alle Heidelberger Erzieherinnen und Erzieher zu einer Fachveranstaltung „BNE ein Konzept für Kinder und Erwachsene in der KITA“ eingeladen. Frau Prof. Dr. Stoltenberg referierte zu BNE und anschließend fanden fünf Workshops zu den Themen: Energie, Wasser, fairer Handel, Bionik und Pflanzenwelt statt. Die Koordination und Organisation lag beim **Agenda-Büro**.

2011 Fortbildung „Kleider machen Leute“ vom **Kurpfälzischem Museum** für Erzieher/innen in der Ausbildung.

2011 Fortbildung für Erzieher/-innen zum Thema Fairer Handel/Faire Beschaffung in der Kita und Umsetzung der Dienstanweisung zur Fairen Beschaffung in Kooperation mit der **Werkstatt Ökonomie, Weltladen, Eine-Welt-Zentrum und Agenda-Büro**.

2013 Fortbildungsveranstaltung für Erzieher/innen zum Thema BNE wurde vom **Agenda-Büro** in Kooperation mit dem **Umweltministerium Baden-Württemberg**. „Wie lässt sich Nachhaltigkeit Schritt für Schritt im Elementarbereich integrieren?“

2013 und 2014 Greenday: Das **IFEU Institut** hat Fortbildungen für Schüler/innen der 8.-13. Klasse angeboten. Jugendliche bekamen so einen Einblick in Berufs- und Studienperspektiven im Bereich Umwelt- und Klimaschutz.

10 Jahre BNE in Heidelberg: ausgezeichnete UN-Dekade Projekte

Natürlich Heidelberg - Umweltbildung in der Natur (2014) - Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Sodalis - Partnerschaft für Eine Welt e.V. (2014)

Lernen und erleben - Bildungsarbeit der Initiative Zooerlebnis e.V. (2008/2009, 2010/2011,2014)

Systematische Verankerung BNE - Internationale Gesamtschule Heidelberg (2005/2006, 2008/2009, 2012/2013)

Ökogarten der PH Heidelberg (2010/2011)

GLOKAL Change "GLOBale Umweltveränderungen in der Umweltbildung loKAL bewerten - Entwurf umweltdidaktischer Lernmodule auf der Basis von Satellitenbildern und originalen Begegnungen" (2010/2011), PH Abteilung Geographie

Deutsch-Polnisches Netzwerk Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung (2010/2011), Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.

KlimaNet –Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (2005/2006, 2007/2008, 2009/2010)

Nachhaltigkeitsindikatoren, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V., (2005/2006)

Heidelberger - Partnerschaftskaffee (2008/2009)